



=====

Sprecherteam des Berliner Wassertischs – Pressemitteilung 29.10.2013  
<http://berliner-wassertisch.net>

=====

## Der Berliner Wassertisch ruft auf: Strom im Wasser ist tödlich - Stimmen Sie beim Energie- Volksentscheid am kommenden Sonntag mit "Ja"

Der Berliner Wassertisch ruft alle Berlinerinnen und Berliner auf, beim Volksentscheid am kommenden Sonntag (03.11.2013) mit Ja zu stimmen. Die Errichtung eines Stadtwerks stärkt die kommunale Wirtschaft und schwächt die privaten Stromkonzerne. Zudem wird damit Transparenz und eine direkt-demokratische Leitung angestrebt. Das ist den Senatsparteien und den Konzernen ein Dorn im Auge.

Die Taktik der Regierung, den Energievolksentscheid als bereits erledigt zur erklären, kommt uns bekannt vor. Vor zwei Jahren sollte das reformierte Informationsfreiheitsgesetz den Wasser-Volksentscheid überflüssig erscheinen lassen, diesmal ist es das unter dem Druck des Volksbegehrens eilig beschlossene Mini-Stadtwerk.

"Die Hürde für den Energie-Volksentscheid liegt hoch, 620.000 Ja-Stimmen werden benötigt, gehen Sie also unbedingt zur Abstimmung, die Energiewende in Berlin darf nicht am demokratiefeindlichen Quorum scheitern", mahnt Pressesprecherin Ulrike von Wiesenau.

"SPD und CDU haben bei den Wasserbetrieben bewiesen, dass ihnen die Interessen der privaten Konzerne näher stehen als die Interessen von Bevölkerung und Wasserwerkern. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass 2013 die Taktik der Regierenden ebenso scheitert wie 2011", sagt Gerhard Seyfarth vom Sprecherteam.

Das Vorhaben des Senats, die Stromversorgung mit den Berliner Wasserbetrieben zu verknüpfen, ist ein Schritt in die falsche Richtung. Der Berliner Wassertisch strebt nach der anstehenden vollständigen Rekommunalisierung der Wasserbetriebe einen Neuanfang beim Wasser an und hat dazu die "Berliner Wassercharta" der Öffentlichkeit vorgelegt. Darin heißt es: "Es werden keine wasserfernen Unternehmen in die Berliner Wasserbetriebe integriert."

Dieser Satz beruht darauf, dass die Wasserversorgung ein natürliches Monopol ist. Während die Stromversorgung bereits seit Jahren den EU-Wettbewerbsverfahren unterliegt, die der Privatisierung Vorschub leisten, ist das beim Wasser bisher verhindert worden. Mit 1,38 Millionen Unterschriften aus Deutschland ist es der ersten erfolgreichen Europäischen Bürgerinitiative "Wasser ist ein Menschenrecht" gerade erst gelungen, Wasser von diesem schädlichen EU-Reglement auszunehmen.

Dieser Erfolg darf nicht gefährdet werden! Mit der Eingliederung des Stadtwerks zur Stromversorgung in die Wasserbetriebe will der Senat offenbar diesem gescheiterten Projekt öffentlich-privater Partnerschaft in Berlin eine neue Hintertür öffnen. Das lehnt der Berliner Wassertisch ab! Es ist an der Zeit, dass die Berliner Wasserbetriebe sich vom vergifteten Erbe der Privatisierungszeit trennen. "Strom im Wasser ist tödlich, ganz besonders angesichts der Wettbewerbsregeln der EU", sagt Privatisierungsexpertin Gerlinde Schermer. "Setzen Sie dem Senat und den Regierungsparteien am 3. November 2013 Ihren Bürgerwillen entgegen", sagt Ulrike Kölver vom Sprecherteam: "Stimmen Sie beim Energie-Volksentscheid mit Ja".

Kontakt:

Ulrike Kölver, Tel. 0178 631 30 89

Gerlinde Schermer, Tel. 0177 24 62 983

Gerhard Seyfarth, Tel. 0170 200 49 74

Michel Tschuschke, Tel. (030) 784 59 41

Ulrike von Wiesenau, Tel. (030) 781 46 04